

## Anmeldung

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail bis zum **29. April 2011** zu.

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)  
Heike Richter  
Obere Turnstraße 8  
90429 Nürnberg

**Tel.:** +49 (91 1) 27779-54  
**Fax:** +49 (91 1) 27779-50  
**E-Mail:** richter.heike@f-bb.de

- Hiermit melde ich mich für den Workshop „Kompetenzfeststellung mit Kompetenzpässen“ an.
- Ich kann leider nicht teilnehmen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Funktion \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

- Ja, ich möchte künftig über das Thema und die Aktivitäten im Projekt informiert werden.

**Datenschutzbestimmungen:** Ihre vorstehend angegebenen Daten werden vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) für die Weiterverarbeitung unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen gespeichert.

- Ich möchte künftig keine weiteren Informationen des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) per Post, Telefon, Fax oder E-Mail zu Themen der Institutsarbeit oder Einladungen zu Veranstaltungen erhalten und fordere Sie auf, nach der Veranstaltung die über mich gespeicherten Daten zu löschen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Anfahrt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)  
Konferenzraum, 5. OG  
Obere Turnstraße 8  
90429 Nürnberg  
[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)

### Lageplan



### Anreise mit dem ÖPNV

Sie erreichen das f-bb gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab dem Nürnberger Hauptbahnhof nehmen Sie zuerst die U-Bahnlinie U2 (Richtung Röthenbach) bis zur Haltestelle „Plärrer“, von dort die Straßenbahnlinie 6 (Richtung Westfriedhof) oder die Linie 4 (Richtung Thon) bis zur Haltestelle „Obere Turnstraße“ (Fahrzeit ca. 15 Minuten).

### Anreise mit dem PKW

Folgen Sie der Beschilderung Richtung Zentrum bzw. Plärrer. Von Süden kommend ordnen Sie sich am Plärrer Richtung Erlangen ein und biegen nach ca. 500 m links in die Prateranlage ab, von dort geht es zwei Mal rechts zum Kontumazgarten. Von Norden kommend überqueren Sie den Fluss Pegnitz und biegen rechts in den Kontumazgarten ab. Öffentliche Parkplätze sind nur begrenzt vorhanden. Wir empfehlen das Parkhaus der Erlerklinik am Kontumazgarten. Von dort kommen Sie zu Fuß über die Praterstraße und Untere Turnstraße zur Oberen Turnstraße.



Workshop

## Kompetenzfeststellung mit Kompetenzpässen – Informationsworkshop für Einrichtungen der Pflege

5. Mai 2011, 9:30 – 13:00 Uhr  
Nürnberg, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Prof. Dr. Severing • fbb gGmbH  
bfz gGmbH Hausdruckerei • Gottfried-Keller-Straße, 4 • 81245 München

GEFÖRDERT VOM

## Mitarbeiterkompetenzen transparent machen

Einen Großteil der beruflich relevanten Kompetenzen eignen sich Mitarbeiter/-innen an, z. B. durch Lernen und Beobachten am Arbeitsplatz, über Gespräche mit Kollegen oder im Rahmen von Freizeitaktivitäten. Solche „informell“ erworbenen Kompetenzen besitzen eine hohe Relevanz für die Bewältigung der Arbeitsaufgaben im Betrieb. Sie sind für Arbeitgeber allerdings oft intransparent, da sie in formalen Nachweisen wie Zeugnissen oder Zertifikaten nicht oder nicht ausreichend dokumentiert sind.

Um eine gezielte Anpassung und Entwicklung der Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/-innen zu gewährleisten, ist es für Pflegeeinrichtungen jedoch wichtig zu wissen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse diese mitbringen und nutzen. Brachliegende Potenziale können erkannt, gefördert und genutzt werden.

Ein erster Schritt, um Mitarbeiterkompetenzen sichtbar zu machen, ist deren systematische Feststellung. Die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung bilden den Ausgangspunkt für zielgerichtete Maßnahmen der Personalentwicklung.

Im Workshop präsentieren wir Ihnen Instrumente zur Kompetenzfeststellung (sogenannte „Kompetenzpässe“), die in erster Linie der Erfassung informell erworbener Kompetenzen dienen. Kompetenzpässe unterstützen Beschäftigte bei der Bestandsaufnahme ihrer Fähigkeiten und Stärken. Vorgesetzten ermöglicht dies einen umfassenderen Überblick über nicht-zertifizierte Kompetenzen ihrer Beschäftigten. Das Ergebnis ist eine effizientere Nutzung der personellen Ressourcen im Unternehmen.

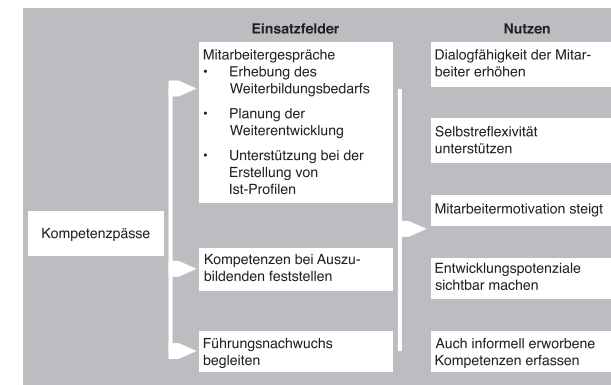
Sie erfahren, welche Einsatzmöglichkeiten Kompetenzpässe bieten und wie sie in den betrieblichen Alltag integriert werden können. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten wird Ihnen in Praxisberichten veranschaulicht. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, über die Nutzung von Kompetenzpässen im eigenen Unternehmen zu diskutieren.

## Programm

- 09.30 Uhr **Begrüßung**
- Dr. Thomas Freiling, f-bb
- 09.50 Uhr **Wie verändern sich Tätigkeiten in der Pflege? Auswirkungen auf Ausbildung und notwendige Kernkompetenzen**
- Peter Scheu, Deutsches Institut für Pflegeforschung e.V.
- 10.30 Uhr **Kaffeepause – informeller Austausch**
- 11.00 Uhr **Nutzen und Einsatzbereiche von Kompetenzpässen in Unternehmen**
- Katharina Kucher, f-bb
- 11.45 Uhr **Praxisbericht**
- Jürgen Stadelmeyer, Klinikum Nürnberg Nord
- 12.30 Uhr **Ausblick**
- Dr. Thomas Freiling, f-bb
- 12.45 Uhr **Ende der Veranstaltung, Mittagsimbiss**

## Kompetenzpässe auf einen Blick

Kompetenzpässe sind Instrumente, die in erster Linie der Erfassung von Kompetenzen dienen, die informell, z. B. im Arbeitsprozess, in der Familie oder in der Freizeit (ehrenamtliche Tätigkeiten) erworben wurden. Der Blick wird über die fachlichen Kompetenzen hinaus insbesondere auf die überfachlichen Kompetenzen gelenkt. Sie schließen damit eine bislang bestehende Lücke.



Einsatzfelder und Nutzen von Kompetenzpässen sind vielfältig.

Kompetenzpässe

- verhelfen Ihnen zu einem umfassenderen Überblick über das Kompetenzportfolio Ihrer Mitarbeiter/-innen und machen Entwicklungspotenziale der Beschäftigten transparenter,
- unterstützen Beschäftigte bei der Bestandsaufnahme ihrer eigenen informell erworbenen Fähigkeiten und Stärken. Dies erhöht ihre Dialogfähigkeit,
- fördern die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter/-innen.

Der Einsatz von Kompetenzpässen kommt für verschiedene Beschäftigtengruppen in Frage: z. B. Pflegeschüler/-innen, Pflegefachkräfte, Führungskräftenachwuchs, ältere Mitarbeiter/-innen oder Wiedereinsteiger/-innen.